

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 21 vom 05.04.2012



Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

Das Bundeskabinett hat am 28.3.2012 den Entwurf eines Gesetzes zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (Pflege-Neuausrichtungsgesetz – PNG) beschlossen. Die Reaktionen hierauf sind unterschiedlich, zumal die lange erwartete Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffes auch mit diesem Entwurf nicht erfolgt ist. Näheres zu den geplanten Leistungen nach dem PNG lesen Sie in diesem Rundbrief.

Wir haben auch diesmal Hinweise auf interessante Informations- und Fortbildungsveranstaltungen sowie auf die im 2. Quartal 2012 stattfindenden Angehörigen- und Qualifizierungskurse für Sie zusammengestellt.

Die Rundbrief-Redaktion wünscht eine interessante Lektüre sowie schöne Ostertage.

Inhalt	Seite
Pflege-Neuausrichtungsgesetz	2
Neuer Chefarzt der Gerontopsychiatrie in der LVR Klinik Bonn	2
Angehörigen- und Qualifizierungskurse	3
Vermischtes	4
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	7
Arbeitskreise	8
Veranstaltungshinweise	9
Impressum	12





Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung -

Ab dem 1. Januar 2013 erhalten Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, die ohne Pflegestufe (Pflegestufe 0) sind, monatlich ein Pflegegeld von 120 Euro oder Pflegesachleistungen von bis zu 225 Euro. Pflegebedürftige in der Pflegestufe I erhalten 305 Euro Pflegegeld oder Pflegesachleistungen von bis zu 665 Euro. Pflegebedürftige in der Pflegestufe II bekommen 525 Euro Pflegegeld oder Pflegesachleistungen von bis zu 1.250 Euro.

Darüber hinaus wird es eine Flexibilisierung der Leistungsanspruchnahme und eine bessere Beratung bis hin zur Entlastung von Angehörigen geben. Mit einem Initiativprogramm werden Wohngruppen gefördert, mit denen gezielt Angebotsformen zwischen der Versorgung zu Hause und der Unterbringung im Heim ausgebaut werden. Zugleich erhält jeder Pflegebedürftige 200 Euro zusätzlich pro Monat in der Wohngruppe; daraus kann man eine Präsenzkraft zur Übernahme vielfältiger organisatorischer Aufgaben finanzieren. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff soll in mehreren Schritten umgesetzt werden.

(Quelle: Auszug Pressemitteilung BMG v.28.3.2012)

Die zusätzlichen Leistungen können allerdings nicht für die niedrighschwelligsten Angebote, z. B. Betreuungsgruppen und Helferinnen in der Häuslichkeit, abgerechnet werden.

Weitere Verbesserungen sind im Bereich der Beratung durch die Pflegekassen geplant. So soll Antragstellern zukünftig ein Beratungstermin innerhalb von 2 Wochen angeboten werden.

Um zeitnahe Entscheidungen zu erreichen sieht der Gesetzentwurf vor, dass die Pflegekassen in den Sachverhalten, in denen keine fristgerechte Leistungsentscheidung erfolgt ab dem ersten Tag der Überschreitung 10,00 € als erste Versorgungsleistung zur Verfügung stellen.

Weitere Infos unter: www.bmg.bund.de

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat sich kritisch mit dem Gesetzentwurf auseinandergesetzt. Eine ausführliche Stellungnahme der DAzG zum Entwurf des Pflege-neuausrichtungsgesetzes finden Sie unter <http://www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=364>



Masterstudiengang Demenz

Vor einiger Zeit haben wir über den an der Universität Witten/Herdecke geplanten Masterstudiengang "Demenz" informiert. Der Studiengang wurde inzwischen erfolgreich akkreditiert. Der erste Lauf wird bereits im April beginnen.

Für diesen Studiengang stellt die Robert-Bosch-Stiftung Teilstipendien für qualifizierte Studierende in Höhe von jeweils 8000 € zur Verfügung. Bewerbungen hierfür sind noch bis zum 15. Mai 2012 möglich. Näheres unter <http://www.g-plus.org/internationales-studien-und-fortbildungsprogramm-demenz/internationales-studien-und>

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage der Uni Witten Herdecke (<http://www.uni-wh.de/gesundheit/multiprofessioneller-master-of-arts-demenz>).

pm

Dr. Michael Schormann neuer Chefarzt der Gerontopsychiatrie in der LVR-Klinik

Ab dem 1. April 2012 ist Dr. Michael Schormann (43) neuer Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn.

Nachdem Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch im vergangenen Jahr in seinen Ruhestand eingetreten ist, hatte zunächst Alexander Lurch die Funktion kommissarisch übernommen.

Dr. Michael Schormann arbeitet bereits seit Juli 2005 in der LVR-Klinik Bonn, zunächst als Oberarzt und seit September 2009 als Leitender Oberarzt in der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie I. Zuvor war er als Assistenzarzt in Aachen, Hamburg und Köln tätig. Der gebürtige Bonner hat in Bonn, Berlin und New York Medizin studiert.

gs

Neuorganisation des Haushaltshilfeverfahrens in der ZAV

Aufgrund der Freizügigkeit der EU-8-Staaten (Estland, Lettland Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien) zum deutschen Arbeitsmarkt wird das anonyme Haushaltshilfeverfahren der ZAV seit dem 06. Februar 2012 vom Team 332 „Incoming Gesundheit“ betreut.

Unter der zentralen Rufnummer 0228 / 713 1570 bzw. der Mailadresse incoming@arbeitsagentur.de stehen Ihnen dort Herr Manfred Steinke, Frau Andea Lederer und Frau Iris Soukka für Ihre Fragen zum Verfahren zur Verfügung. Den Internetauftritt finden Sie weiterhin unter:

http://www.arbeitsagentur.de/nn_29928/Dienststellen/besondere-Dst/ZAV/Arbeitsmarktzulassung/amz-haushaltshilfen.html.



Veränderungen gestalten. Aber sicher. Spezialkurs für Angehörige von Demenzkranken

Die BEK-GEK Pflegekasse Bonn bietet in Kooperation mit der PflegeArt Beratungs-Seminare GbR einen kostenfreien Kurs für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen an.

Der Kurs beginnt am Donnerstag, dem **12.04.2012** um 17.00 Uhr und findet siebenmal (im wöchentlichen Rhythmus,) in den Räumen des Alexianer-Hauses St. Josef, Alexianerallee 1, statt.

Es erfolgen praxisnahe Informationen über das Krankheitsbild Demenz, dem Umgang mit den an Demenz erkrankten Personen, Bewältigungsstrategien und Entlastungsmöglichkeiten für Pflegende, sowie rechtliche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten.

Informationen und Anmeldung:

Frau Wittokowski, Tel. 02241-389-0



Niedrigschwellige Betreuungsange- bote für Menschen mit Demenz- Unverzichtbar in der kommunalen Versorgungsstruktur-"

Am 28.2.2012 fand im Rathaus Beuel eine erste gemeinsame Informationsveranstaltung von Bonner Altenhilfe, dem Demenzservicezentrum NRW Region Köln und das südliche Rheinland (DSZ) und dem Rhein-Sieg-Kreis zur Bedeutung eines ausreichenden Angebotes an niedrigschwelligen Hilfen und Unterstützungsangeboten für die Pflege und Versorgung pflegebedürftiger ältere Menschen und deren Angehörige statt. Fast 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis nahmen teil.

Christine Riesner vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V., Witten, ging in ihrem Vortrag auf die zunehmende Bedeutung von Betreuungsangeboten für die kommunale Versorgungsstrukturen ein.

Ulrike Seibert, Bezirksregierung Düsseldorf informierte über das Verfahren zur Anerkennung von niedrigschwelligen Hilfen und Unterstützungsangeboten nach § 45 b SGB XI.

Änne Türke stellte die Vielfalt von niedrigschwelligen Angeboten vor und beleuchtete die derzeitige Angebotssituation.

Qualifizierungsmaßnahme zum ehrenamtlichen Begleiter von Menschen mit Demenz

In einer 34-stündigen Qualifizierungsmaßnahme können ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Betreuung von Menschen mit Demenz befähigt werden. Experten vermitteln Grundkenntnisse zum Krankheitsbild, Einblicke in die Lebenswelt von Betroffenen und einen Überblick über die Versorgungsmöglichkeiten in Bonn. Schwerpunkt der Schulung ist das Erlangen von Handlungskompetenz im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen.

Im Anschluss an die Qualifizierungsmaßnahme können die geschulten Helferinnen und Helfer in der stundenweise Einzel- oder Gruppenbetreuung von Menschen mit Demenz trägerübergreifend in Bonn und Umgebung eingesetzt werden.

Voraussetzungen für die freiwillige Mitarbeit ist Freude, Einfühlungsvermögen, Verständnis und Geduld im Umgang mit älteren, demenzerkrankten Menschen, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft Zeit zu investieren.

Die Auftaktveranstaltung beginnt am 19. April 2012 um 18.00 Uhr.

Als Schulungstage sind der 21.04. 2012 und 05.05./06.05./19.05./20.05.2012

jeweils von 09.00 – 17.00 Uhr vorgesehen.

Ort der Veranstaltung:

Begegnungsstätte Konvente
Breitestraße 107a in Bonn

Kosten: 70,- Euro

Für Personen, die für den Kreisverband Bonn als Begleiter für Menschen mit Demenz kontinuierlich ehrenamtlich tätig sind, können die Kosten der Qualifizierungsmaßnahme erstattet werden.

Anmeldungen und weitere Informationen:

DRK Bonn - Klaudia Decker - Tel.: 0228 / 98 31 52 -
E-Mail: Decker@kv-bonn.drk.de

Eine Kooperation von DRK – Kreisverband Bonn, der Bonner Altenhilfe und dem Demenz-Servicezentrums NRW Region Köln und das südliche Rheinland



Zukunftsdialog mit der Bundeskanzlerin!

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Bürger zum Zukunftsdialog eingeladen. Sie stellt drei zentrale Fragen „Wie wollen wir zusammenleben?“, „Wovon wollen wir leben?“ und „Wie wollen wir leben?“

Zu diesen Fragestellungen sollen die Bürger ihre Ideen und Denkanstöße einbringen und konkrete Handlungsvorschläge machen. Über die Vorschläge wird online abgestimmt. Die Absender der 10 Vorschläge mit den meisten Stimmen werden ins Bundeskanzleramt eingeladen, um mit der Bundeskanzlerin über ihre Ideen zu sprechen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft, hat zur Fragestellung „Wie wollen wir zusammen leben?“ einen Vorschlag online gestellt: „Voraussetzungen für ein gutes Leben mit Demenz schaffen“.

Sie können dem Thema Demenz Gewicht durch Ihre Stimme geben, damit es ein Thema des Zukunftsdialogs wird!

Stimmen Sie ab unter:

www.dialog-ueber-deutschland.de/DE/20-Vorschlaege/10-Wie-Leben/Einzelansicht/vorschlaege_einzelansicht_nod_e.html?cms_idIdea=12849

Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz ausgezeichnet

Der BKK Bundesverband und der Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" haben am 8. März - am Vorabend des 17. Kongress Armut und Gesundheit - die Gewinner des BKK-Preis "Vorbildliche Praxis 2012" ausgezeichnet. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) begleitete den Wettbewerb im Rahmen ihrer Schwerpunktsetzung "Gesund und aktiv älter werden".

Die drei Preisträger-Projekte setzen sich in vorbildlicher Weise für die Unterstützung von pflegenden Angehöriger von Menschen mit Demenz ein.

Die Preisträger sind:

Angehörigenberatung Nürnberg e. V.

Die Angehörigenberatung Nürnberg besteht aus einer Beratungsstelle für pflegende Angehörige und aus der gerontopsychiatrischen Fachkoordination. Die Beratungsstelle bietet pflegenden Angehörigen von Demenzen ein umfassendes Unterstützungsangebot mit Informationen und Beratungen. Vorrangiges Ziel ist es, den pflegenden Angehörigen Entlastung bei der Betreuung ihrer

dementen Angehörigen zu bieten.

<http://www.angehoerigenberatung-nbg.de>

NADiA - Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Köln

NADiA ist ein Forschungsvorhaben, welches an der Deutschen Sporthochschule Köln am Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie entwickelt wurde. NADiA bietet Demenzen und deren Angehörigen die Möglichkeit, gemeinsam an regelmäßigen sportlichen Aktivitäten teilzunehmen und Kraft, Koordination und Ausdauer zu trainieren. <http://www.nadia-projekt.de>

Seniorentreff "Jute Stuw", Mettmann

Die Alzheimer-Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann e.V. bietet in Kooperation mit dem Haus St. Elisabeth im Seniorentreff "Jute Stuw" ("Gute Stube") Betreuungsangebote sowie Informationsveranstaltungen und Gesprächskreise an. Ziel ist es, die Situation von demenzen Menschen sowie deren Angehörigen zu verbessern, soziale Beziehungen zu erhalten und die Lebensqualität zu steigern. <http://www.alzheimer-duesseldorf-mettmann.de>

Alle drei Gewinner erhielten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro. Insgesamt haben sich 129 Angebote und Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet beworben. Der Preis "Vorbildliche Praxis" wurde zum mittlerweile sechsten Mal verliehen.

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie hier.

<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-aelteren/gute-praxis/bkk-preis/bkk-preis-2012/>

]

Quelle: PM DAIZG





Lebenselexier Wasser – Aquafitness für Demenzpatienten

vfb bietet landesweit neuartiges Betreuungsangebot

Seit Januar 2012 besteht ein neues Angebot für Demenzpatienten, das inzwischen auch als niedrigschwelliges Hilfe- und Betreuungsangebot von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt wurde. Das Angebot richtet sich an alle demenziell erkrankten Patienten, die im häuslichen Umfeld von ihren Angehörigen betreut werden. Der Verein für Behindertensport Bonn/Rhein-Sieg e.V. -vfb- entlastet dabei einmal wöchentlich für ca. 3 Stunden die pflegenden Familienmitglieder, die diese Zeit zur eigenen Erholung und zum Kräfte sammeln nutzen können. Der vereinseigene Fahrdienst übernimmt den Transport der Patienten vom Wohnort zum Schwimmbad und zurück nach Hause. Sowohl während der Fahrt als auch im Wasser findet durchgehend eine Betreuung der Patienten durch qualifizierte und speziell geschulte Helfer statt. Durch diese kontinuierliche, langfristig angelegte Tagesstrukturierung können die erkrankten Teilnehmer im Bewegungsraum Wasser ganzheitliche Körpererfahrungen machen und profitieren vom sozialen Austausch mit den anderen Patienten und den ehrenamtlichen Betreuern. Infos im Internet unter: www.vfb-bonn.de
Ansprechpartnerin für dieses Angebot ist: Martina Weiß-Bischof, Tel. 0228- 40367-23
Email: weiss-bischof@vfb-bonn.de

Kräfte tanken Betreuter Urlaub vom 3.8.-10.8. in Altenkirchen

Die Betreuung des zu pflegenden Angehörigen in einer Gruppe aktiviert die Lebenskräfte der Kranken und der Angehörigen. Zur Beschäftigung und Begleitung der Erkrankten stehen sechs Stunden täglich geschulte Kräfte zur Verfügung. Der Tag wird in Gemeinschaft mit den Erkrankten begonnen. Die Angehörigen können sich dann über den Alltag mit den Erkrankten austauschen und zu interessanten anderen Themen miteinander sprechen.

Die Evgl. Landjugendakademie Altenkirchen bietet wieder einen betreuten Urlaub für Demenzkranke und deren Angehörige an.

Weitere Infos unter:

<http://www.lja.de/kraefte-tanken-betreuter-urlaub/>

Hinweis:

Ein Liste mit Angeboten zum betreuten Urlaub kann bei der Koordinierungsstelle Gerontopsychiatrische Versorgung beim Gesundheitsamt in Siegburg, Tel.: 02241-13 3043 angefordert werden.

Aufsichtspflicht bei Demenzkranken

Verursacht ein Demenzkranker durch unvorhersehbare Aktionen zum Beispiel einen Verkehrsunfall, haftet nicht automatisch der Ehepartner für den Schaden. Dennoch hat der Partner oder die Begleitperson die Aufsichtspflicht. Ist voraussehbar, dass der Demenzkranke in einem verwirrten Moment plötzlich auf die Straße läuft, muss die Begleitperson Maßnahmen ergreifen, um das zu verhindern.

Tut sie das nicht, kann sie für den Schaden haftbar gemacht werden. Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung sei daher ratsam, rät der Versicherer ARAG. Bei Neuabschluss einer Versicherung müsse die Erkrankung angegeben werden. Eine bereits bestehende Haftpflichtversicherung sollte unbedingt über den Verlauf der Krankheit informiert werden.

Quelle: Medical Press



Pflegelotse

Der Verband der Ersatzkassen –vdek- hat eine Internetseite geschaffen, die bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung im gesamten Bundesgebiet helfen kann. Dort sind Informationen z.B. über die Größe, die Kosten, besondere Versorgungsformen, die Lage sowie über die entsprechenden Anschriften der Einrichtungen hinterlegt. Auch ein Vergleich ausgesuchter Einrichtungen ist möglich.

Im Pflegelotsen sind finden Sie auch die aktuellen Pflegenoten des mdk, die über die Qualität der Einrichtung informieren sollen.

www.pflegelotse.de

Herausforderung Demenz

Die Qualifizierung an drei Wochenenden richtet sich an Personen, die demenziell veränderte Menschen begleiten wollen. Fachliche Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Ein Kursangebot der Evgl. Landjugendakademie Altenkirchen.

Infos unter:

<http://www.lja.de/herausforderung-demenz-3-module/>





Menschen mit Demenz im Krankenhaus – nur Sand im Getriebe?

Alleine gelassen in einer fremden Umgebung, desorientiert, verängstigt und unterversorgt. - Wenn Menschen mit Demenz wegen eines Unfalls oder einer dringenden Operation in ein Krankenhaus müssen, ergeht es ihnen dort oft schlecht. Die meisten Akutkrankenhäuser sind nicht auf Patienten eingestellt, die sich nur schwer orientieren können, Anweisungen nicht verstehen und befolgen, Angst haben und immer nur nach Hause möchten. Demenzkranke gelten deshalb als Störenfriede, die die streng geregelten und organisierten Abläufe der Krankenhäuser beeinträchtigen und dem knapp bemessenen und ohnehin stark beanspruchten Personal zusätzliche Arbeit machen.

Angehörige berichten immer wieder von erschütternden Erfahrungen. Patienten nehmen ab und trocknen aus, weil ihnen beim Essen und Trinken keine Hilfestellungen angeboten werden. Kranke werden respektlos geduzt, Angehörige werden nicht informiert und in die Betreuung einbezogen. Es fehlt an Aufmerksamkeit und Sensibilität. Oft sind die Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt in viel schlechterer Verfassung als zuvor.

Bei der Aufnahme eines Patienten liegen im Krankenhaus meist nur medizinische Diagnosen vor. Die DALzG hat einen „Informationsbogen“ entwickelt, der von Angehörigen ausgefüllt wird und Angaben enthält, die den alltäglichen Umgang in der Klinik erleichtern. Der Bogen enthält Informationen u.a. zu Vorlieben und Abneigungen bei Speisen und Getränken, besonderen Verhaltensweisen, Gewohnheiten und Fähigkeiten. Ergänzend zu diesem Informationsbogen gibt es das gerade neu aufgelegte Begleitheft „Menschen mit einer Demenz im Krankenhaus“, das sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhäuser wendet. Diese Materialien können von den Internetseiten der DALzG herunter geladen werden.

Auf der Unterseite „Mit Demenz im Krankenhaus“ sind neben dem „Informationsbogen“ und dem Begleitheft dazu weitere Artikel, Erfahrungs- und Forschungsberichte hinterlegt. Außerdem sind dort Hinweise auf laufende Projekte zu finden. So gibt es Kliniken, die erfolgreich „Rooming-In“ für Angehörige Demenzkranker praktizieren und damit die Verweildauer im Krankenhaus verkürzen. Andernorts werden Räume so gestaltet, dass sie Demenzkranken die Orientierung erleichtern, oder Altenpfleger und ehrenamtliche Begleiter werden zur Unterstützung eingesetzt. In Bayern arbeiten im Rahmen eines Modellprojekts sieben regionale Alzheimer-Gesellschaften mit Krankenhäusern zusammen, um gemeinsam Verbesserungen zu erreichen.

Informationen im Internet:
Mit Demenz im Krankenhaus
www.deutsche-alzheimer.de > Hilfen für Menschen mit Demenz und Angehörige > Mit Demenz im Krankenhaus oder direkt:
<http://www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=332>

(aus PM der DALzG v. 6.3.12)

Hinweis:

Die Landesinitiative Demenz Service NRW hat ein Lern- und Arbeitsbuch für Pflegekräfte unter dem Titel „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ von Carole Archibald herausgegeben. Das Heft wird kostenlos - auch in größeren Stückzahlen von den Demenz-Servicezentren abgegeben oder kann über das Demenznetz Bonn Rhein-Sieg bezogen werden.



Fortbildungsprogramm des kda

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe –kda- bietet im 1. Hj. 2012 interessante Fortbildung und Seminare an, z.B. am

- **15.5. Dementia Care Mapping:** Chancen und Nutzen für die Qualitätsentwicklung
- **29.5. Wenn die Worte fehlen**
Strategien zur Kommunikation bei Menschen mit Demenz ?
- **28.6. Wie geht es Ihnen**
Konzepte und Materialien zur Einschätzung des Wohlbefindens von Menschen mit Demenz

Weitere Infos unter: www.kda.de -> Fortbildungen



Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei. Für einige Sprechstunden sind keine Anmeldungen erforderlich.

Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	11.04.,09.05. u. 13.06.2012
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Gemeinschaftspraxis Dr. Weber/Dr. Klein, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

Sprechstunde Demenz und Psychische Alterserkrankungen **Lohmar**

Daten:	1. Mittwoch im Monat
Uhrzeit:	16:00 Uhr
Ort:	Altes Rathaus, 53797 Lohmar, Hauptstraße 25
Veranstalter:	SPZ für Troisdorf, Lohmar und Niederkassel und Stadt Lohmar -Seniorenvertretung-
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02246-15401 oder 02241-2503133

Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	dienstags
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	14:00 – 15.30 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim Infos unter Tel.: 02225-9559092





Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	25.04.2012
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	Bonn, Flemingstr. 2 (Haus der Bonner Altenhilfe)
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Bonn

Datum:	25.04.2012
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Ort:	Rheinbach, Glasmuseum, Himmeroder Wall 9
Gremium:	QZ Demenz Alfter-Bornheim u. Meckenheim, Rheinbach und Umgebung

Datum:	23.05.2012
Uhrzeit:	15.00 Uhr
Ort:	Konstantia Haus, Oberpleis, Dollendorfer Str.
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Bad Honnef/Königswinter

Datum:	13.06.2012
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Rathaus Ruppichteroth
Gremium:	AK Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth

Datum:	14.06.2012
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Siegburg, Kreishaus
Gremium:	Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Datum:	20.06.2012
Uhrzeit:	16.00 Uhr
Ort:	Siegburg, Kreishaus
Gremium:	Demenzhilfe Siegburg

Datum:	27.06.2012
Uhrzeit:	14.15 Uhr
Ort:	Schloss Merten, Eitorf-Merten
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Eitorf-Windeck

Datum:	04.07.2012
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	Verbraucherzentrale, Kölner Platz, Troisdorf
Gremium:	Demenznetz Troisdorf



Veranstaltungshinweise

Blickwechsel Demenz. Regional. Am Beispiel Demenz: Lernen für eine bessere Gesundheitsversorgung älterer Menschen

Datum:	14.04.2012
Uhrzeit:	ab 09.30 Uhr
Ort:	Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten, Alfred Herrhausen Str. 44, 58455 Witten
Veranstalter:	GSP Gemeinnützige Gesellschaft f. soziale Projekte www.sozialeprojekte.de
Bemerkungen:	Informationen zur Veranstaltung: Magdalena Kozikowski, Tel. 0202-2822-235 kozikowski@paritaet-nrw.org www.blickwechsel-demenz.de Die Teilnahme ist kostenfrei !

Traumatische Erlebnisse im Leben alter Menschen Ein anderer Blick auf Menschen mit Demenz

Datum:	16.04.2012
Uhrzeit:	14:30 – 17:00 Uhr
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20 ,
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Brigitte Merkwitz, Diplom-Pädagogin und Psychodramatherapeutin, Supervisorin Praxis für Lebensgestaltung Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei .

„17. Gütersloher Gerontopsychiatrisches Symposium So weit die Füße tragen Alter und Mobilität“

Datum:	18.04.2012
Uhrzeit:	von 9.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Stadthalle Gütersloh Friedrichstraße 10, 33330 Gütersloh
Veranstalter:	Psychotherapie des LWL Klinikums Gütersloh 33334 Gütersloh
Bemerkungen:	Tagungsbeitrag: 65,- € bis 09.04.2012 (incl. Kaffee und Mittagessen) Schüler, Studenten und Auszubildende 40,- € An der Tageskasse: 80,- € Auskünfte: Claudia Ruscher Tel. (05241) 502 – 2360 Fax: (05241) 502 - 2498 Claudia.Ruscher@wkp-lwl.org www.lwl-klinik-guetersloh.de



"Humor bei herausforderndem Verhalten: Begegnung mit Menschen mit Demenz"

Datum:	03.05.2012
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Ort:	mon ami Jugend- und Kulturzentrum Goetheplatz 11 99423 Weimar
Veranstalter:	Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie e.V. Geschäftsstelle: Postfach 1366, 51657 Wiehl Tel.: 02262 / 797 683 Fax: 02262 / 999 99 16 E-Mail: gs@dagpp.de
Bemerkungen:	Referenten: Prof. Dr. Dr. R. D. Hirsch, Nervenarzt, Psychotherapeut, Gerontologe, Bonn Marcel Briand, Pflegefachmann und Begegnungsclown, Bern Stefan Kleinstück, Demenz-Servicezentrum Region Köln Teilnehmerbeitrag: 75 Euro 65 Euro für DBVA- / DGGPP-Mitglieder

Die Pflege-Oase Ein Heim geht neue Wege

Datum:	14.05.2012
Uhrzeit:	14:30 – 17:00 Uhr
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20 ,
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Margarete Scherer-Vehrs, Leitung Villa am Buttermarkt, Bereichsleitung Rheinland-Pfalz projekt 3 e.V. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei möglich

"Zeit haben..."

Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz - Stand und Perspektiven in Nordrhein Westfalen

Jahrestagung der Landesinitiative Demenz-Service NRW

Datum:	24.5.2012
Uhrzeit:	ab 09.30
Ort:	Haus der Technik, Hollestr. 1, Essen
Veranstalter:	Landesinitiative Demenz Service NRW Infos zum Programm und Anmeldung unter: www.demenz-service-nrw.de Die Teilnahme ist kostenfrei.



**Marte Meo® und der „andere“ Mensch
Kommunikationswege aufbauen,
unterstützen und erhalten bei demenziell veränderten Menschen**

Datum:	05.06.2012
Uhrzeit:	ab 08.30 Uhr
Ort:	Jülicher Str. 11, 41836 Hückelhoven (Hotel am Park)
Veranstalter:	Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung, Erkelenz
Bemerkungen:	<p>Maria Aarts vermittelt an diesem Fachtag Informationen, um auch bei Menschen mit Wahrnehmungsstörungen, demenziellen Veränderungen und in der palliativen Pflege Kommunikationswege aufzubauen, zu unterstützen und zu erhalten. Teilnahmebeitrag 35,00€ Anmeldung Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung Goswinstraße 28, 41812 Erkelenz tel.: 02431 892428 fax: 02431 892435 E-Mail: hjaekel@hjk-erkelenz.de</p>

**Ambulante Hospizarbeit u. Palliative Care
Lebendige Begleitung am Ende des Lebens**

Datum:	11.06.2012
Uhrzeit:	ab 14:30
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen	<p>Referentinnen: Gudrun Müller-Rieß Frau Ines Keil-Schulze Koordinatorinnen Hospizverein Bonn e.V. Die Teilnahme ist kostenfrei !</p>





Impressum

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg
c/o. Gesundheitsamt
Postfach 1551
53721 Siegburg
Tel. 02241-133043
Email paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de

Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?

Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der
31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email
unter Angabe des Namens sowie der
Telefonnummer. Eine Gewähr für das
Erscheinen kann nicht übernommen werden.

An diesem Rundbrief Demenz haben mitgewirkt:

Dr. Ursula Becker, Alfter
Dr. Gerthild Stiens, Bonn
Paul Mandt, Siegburg



Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns
an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen
in Verbindung.

Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht
mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail an:

paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de

Aktuelle Informationen auch im

gesundheitsportal.rhein.sieg 

unter www.rsk-gesundheitsportal.de

